



Netzwerkdiagnostik

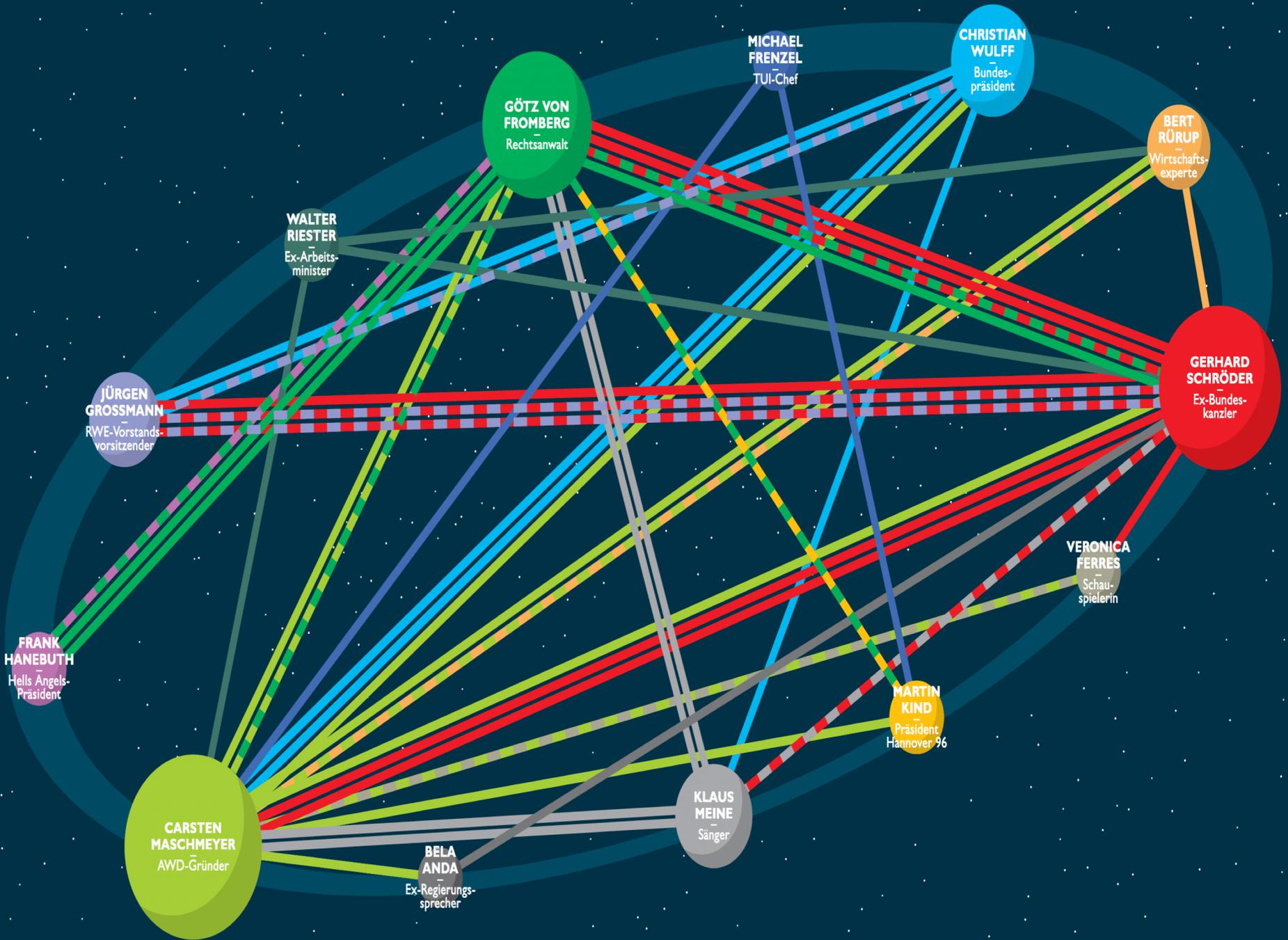
Prof. Dr. Dieter Röh

5. Bundeskongress der Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit in der
Suchthilfe und Suchtprävention

Magdeburg, 7. März 2019

Forum 3

Verfahren der sozialen Diagnostik I





Soziale Netzwerke und soziale Unterstützung und ihre

BEDEUTUNG FÜR DIE GESUNDHEIT



Eine Studie des
Robert Koch-Instituts



Home

Teilnehmende

Studie

Ergebnisse

Suche



Psychische Gesundheit bei Erwachsenen

56 % der Frauen und 68 % der Männer haben eine durchschnittliche oder überdurchschnittliche psychische Gesundheit (GEDA 2010). In ihrer psychischen Gesundheit beeinträchtigt empfinden sich knapp 14 % der Frauen und 7 % der Männer. Menschen mit einer starken sozialen Unterstützung sind zu einem höheren Anteil psychisch gesund als diejenigen mit geringer oder mittlerer sozialer Unterstützung.

► [Psychische Gesundheit bei Erwachsenen - Kapitel aus dem Ergebnisbericht GEDA 2010](#)



- Mit starker sozialer Unterstützung
- Mit mittlerer sozialer Unterstützung
- Mit geringer sozialer Unterstützung

Anteil psychisch Gesunder in Prozent



GEDA

“Frauen und Männer mit einer starken sozialen Unterstützung sind zu einem signifikant höheren Anteil psychisch gesund als diejenigen mit geringer oder mittlerer sozialer Unterstützung.“ (S. 39)

(erhoben mit »Oslo-3-Items-Social-Support Scale«, „erfragt wird, auf wie viele Menschen man sich bei ernststen persönlichen Problemen verlassen kann, wie viel Interesse und Anteilnahme andere Menschen an dem, was man tut, zeigen und wie leicht es ist, praktische Hilfe von Nachbarn zu erhalten.“ S. 41)



Soziale Beziehungen und Sterblichkeit

In **148 Studien (mit 308.000 Teilnehmer_innen)** zeigte sich bei Teilnehmenden mit starken sozialen Beziehungen eine um 50% höhere Lebenserwartung. Soziale Integration spielt dabei eine stärkere Rolle als die Tatsache, ob jemand alleine wohnt, oder mit anderen.

(Holt-Lunstad et al. (2010): Social Relationships and Mortality Risk: A Meta-analytic Review. Plos Med 7(7): e1000316. doi:10:1371/journal.pmed.1000316)



Das soziale Wesen Mensch braucht andere Menschen

SOZIALE BEZIEHUNGEN/ SOZIALE UNTERSTÜTZUNG

Netzwerktheorie

- Menschen sind soziale Wesen
- D.h. sie benötigen andere Menschen, um ihr eigenes Leben zu gestalten
- Soziale Netzwerke unterstützen und kontrollieren
- Sie sind in formelle und informelle Netzwerke integriert.

Netzwerktheorie

- Netzwerke können analysiert werden nach:
 - Dauer der sozialen Beziehungen
 - Kontakthäufigkeit, -dauer
 - Multiplexität
 - Reziprozität
 - Dichte

Erfassung Sozialer Unterstützung in NW

- Netzwerkkarte erstellen (siehe Arbeitshilfe Netzwerkanalyse und -intervention)
- Soziale Unterstützungspotentiale eintragen
- Unterschiedlich nutzbar:
 - Erfassung des Netzwerks aus der Ego-Perspektive
 - Diskrepanz (zwischen Profi und Nutzer)
 - im zeitlichen Verlauf

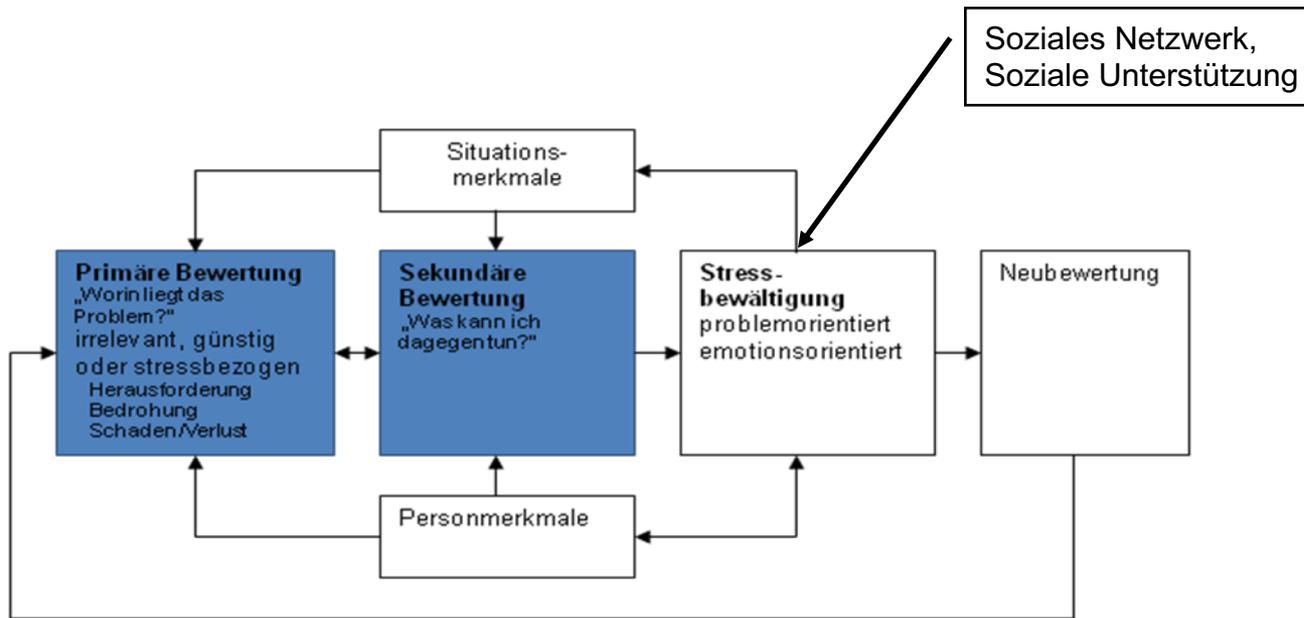
Arten Sozialer Unterstützung

- Emotionale Unterstützung
 - Instrumentelle Unterstützung
 - Informationelle Unterstützung

 - allgemeiner, alltagsbezogener Unterstützung
 - belastungs-, krisenbezogener Unterstützung
- (Laireiter 1993)

Soziale Unterstützung

- als Variable im Bewältigungsprozess



Soziale Unterstützung

- Haupt- oder Direkteffekte:
 - Soziale Integration fördert die Wahrscheinlichkeit, auch Hilfe zu bekommen
- Puffereffekt:
 - Erhaltene Unterstützung dämpft die Krise/Stressoren/Risiken
 - Fördert die positive Bewältigung



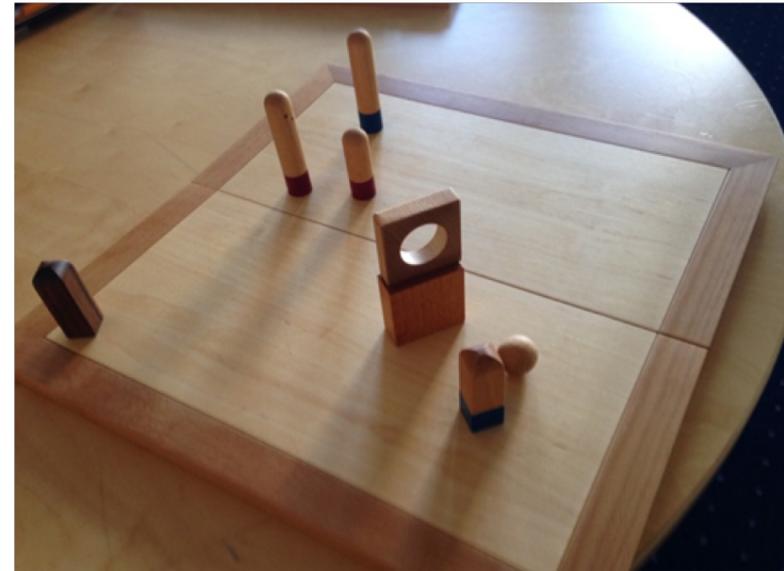
Methoden der

NETZWERKDIAGNOSTIK

- Emotionale Unterstützung: Wen können Sie anrufen/treffen, wenn es Ihnen schlecht geht? Wen rufen Sie an/treffen Sie, wenn Sie es Ihnen gut geht oder Sie ein freudiges Erlebnis mitteilen wollen?
- Instrumentelle Unterstützung: Wer würde Ihnen beim Umzug helfen? Wer würde Ihnen Eier oder Milch geben, wenn Sie dringend welche/s zum Kochen/Backen benötigen? Wer würde Ihnen helfen, einen Schrank zu verschieben? Wer würde Ihnen von seinem Einkauf etwas mitbringen?
- Informationelle Unterstützung: Wen würden Sie fragen, wenn Sie nicht wüssten, wo man einen bestimmten Handwerker herbekommt oder zu welcher Behörde man gehen muss, wenn man z.B. eine Mülltonne bestellen will? Wer könnten Ihnen einen Rat geben, wenn Sie eine wichtige Entscheidung treffen müssen, z.B. ob Sie einen Mietvertrag unterschreiben sollten?
- Differenzierung von alltags- und problembezogener Unterstützung: Wen würden Sie fragen oder wo würden Sie, wenn Sie ein Problem hätten, klingeln, hingehen oder anrufen?
- Zugehörigkeit: Mit wem verbringen Sie wo Ihre Freizeit? Welcher Gruppe fühlen Sie sich zugehörig bzw. zu welcher Gruppe/Gemeinschaft gehören Sie dazu?
- Qualität der starken Sozialbeziehungen: Zu wem aus Ihrer Familie oder Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis haben Sie eine gute und zu wem eine belastete Beziehung?
- Qualität der schwachen Sozialbeziehungen: Kennen Sie Ihre Nachbarn? Sprechen Sie mit Ihnen? Laden Sie diese ein oder werden eingeladen? Verbringen Sie Zeit miteinander? Helfen Sie diese oder diese Ihnen? Gibt es manchmal Streit? Wissen Sie, wann Ihre Arbeitskollegen oder Freunde Geburtstag haben? Wen von diesen würden Sie zu Ihrem Geburtstag einladen?

Instrumente – Netzwerk Brett

- Sehr anschaulich, braucht Übung, abstrakt
- Ermöglicht prozesshafte Erfassung
- Enthält Personen und Beziehungsqualität



Hier die Abbildung einer eigenen Darstellung unter Nutzung des Netzwerk Bretts von systemo

Instrumente – Netzwerktabelle

Netzwerktabelle

Personen (Name und Beziehung)	Emotionale Unterstützung			informationelle Unterstützung		instrumentelle Unterstützung	
	In welcher Form?	Ausprägung	Bedeutung	In welcher Form?	Bedeutung	In welcher Form?	Bedeutung

Personen des Netzwerks und die von ihnen erbrachte oder zu erwartende Unterstützung werden in die entsprechenden Spalte eingetragen. Beziehungsformen: **Mutter, Vater, Kind, Bruder, Schwester, Lebenspartner/in, Freund/in, Arbeitskollege, Bekannter, Nachbar,**

Angaben zur Form beschreiben inhaltlich, wie und wodurch unterstützt wird.

Die **Bedeutung** der sozialen Unterstützung, die aus Sicht der KlientInnen erfahren und erhalten werden, werden mit den folgenden Ziffern bewertet:

weniger wichtig: 1 wichtig: 2 sehr wichtig: 3

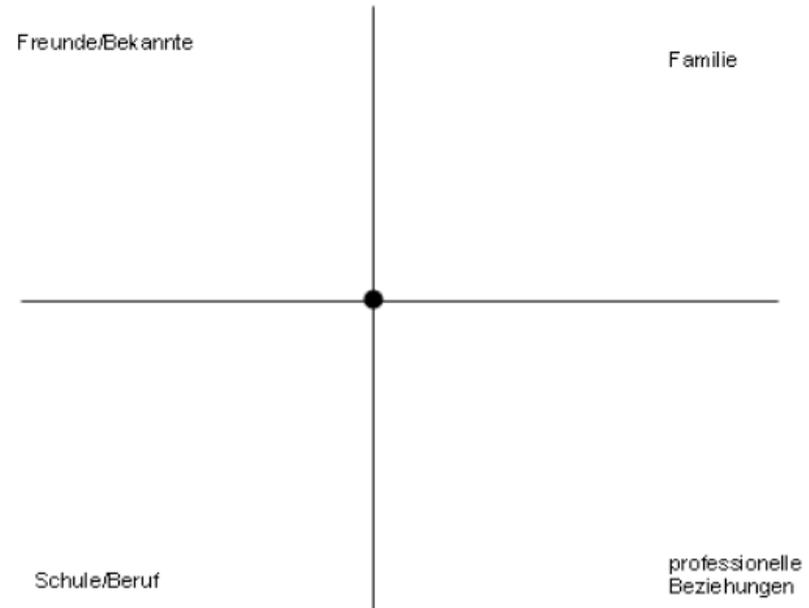
Die **Ausprägung** kann mit folgenden Zeichen angegeben werden:

V = vorhanden E = in Zukunft erwartbar Ae = im Alltag Ke = im Krisen-/Notfall

W = wünschenswert, aber noch nicht erwartbar oder unsicher, ob erwartbar

Instrumente – Vier-Felder-Netzwerkkarte

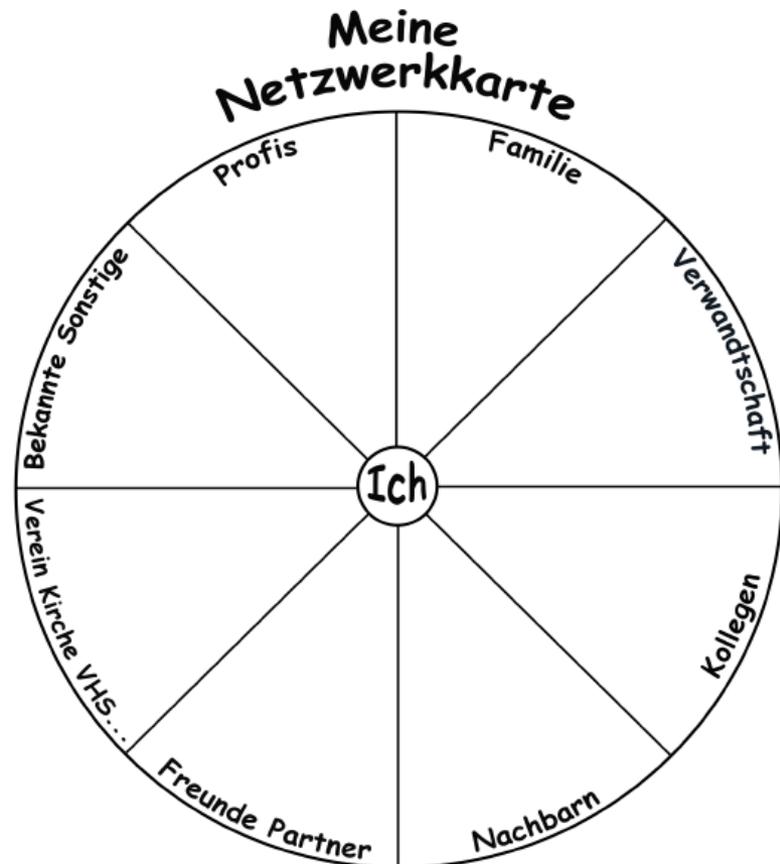
- Klassiker, einfach, übersichtlich
- Nicht sozialraumorientiert
- Elektronische Auswertung (Vennmaker, easyNWK, u.a.)



Siehe: Pantucek, Peter (2012): Soziale Diagnostik, Böhlau-Verlag, S. 186

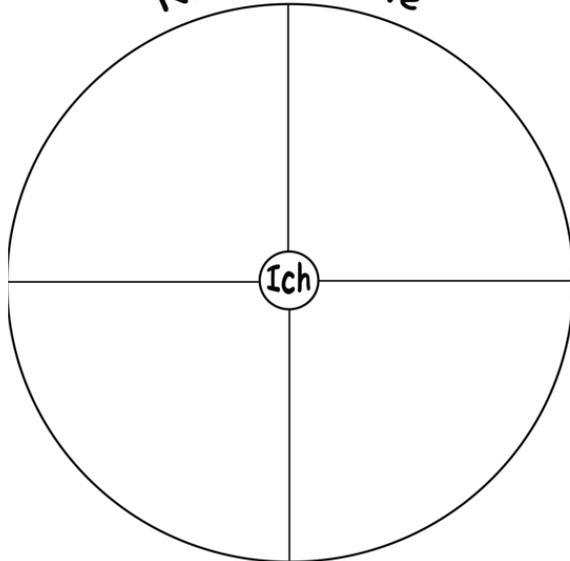
Instrumente – Acht-Felder-Netzwerkkarte

- komplexer, übersichtlicher
- sozialraumorientiert
- Bisher keine elektronische Auswertung



Vereinfachte Version

Meine Netzwerkkarte



Meine Netzwerkkarte

Nachdem Sie die Ihnen zurzeit wichtigen Kontakte und Beziehungen in die Netzwerkkarte eingezeichnet haben, beantworten Sie bitte folgende Fragen:

1. Gibt es Unterstützung, die Sie bis jetzt von Profis im Wohnverbund erhalten haben und die Sie auch von anderer Seite bekommen könnten? - Welche Unterstützung ist gemeint, wer könnte stattdessen, außerhalb des Wohnverbundes, unterstützen? - Was wollen Sie dafür tun?
2. Möchten sie an Ihren bestehenden Kontakten, Beziehungen, noch etwas verändern? - Wie soll die Veränderung aussehen und was wollen Sie dafür tun?

Legende:

□ = Mann

○ = Frau

△ = Organisation/Institution

Wo haben Sie wichtige Kontakte, Beziehungen?

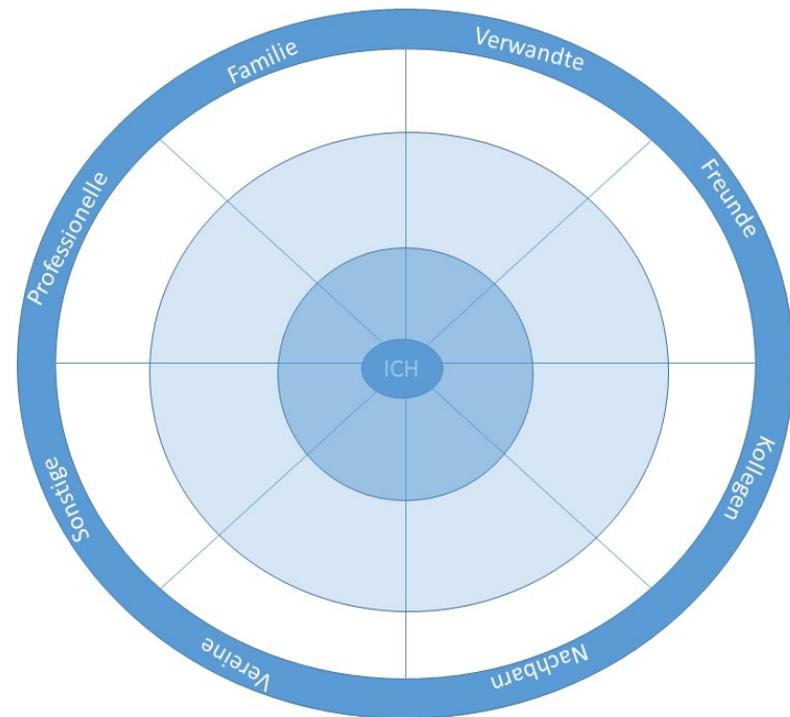
Familie, Verwandtschaft, Kollegen, Nachbarn,

Freunde, Partner, Profis, Bekannte, Haustiere,

Verein, Kirche, VHS oder ähnliches

Instrumente – Acht-Felder-Netzwerkkarte

- komplexer, übersichtlicher
- sozialraumorientiert
- Bisher keine elektronische Auswertung

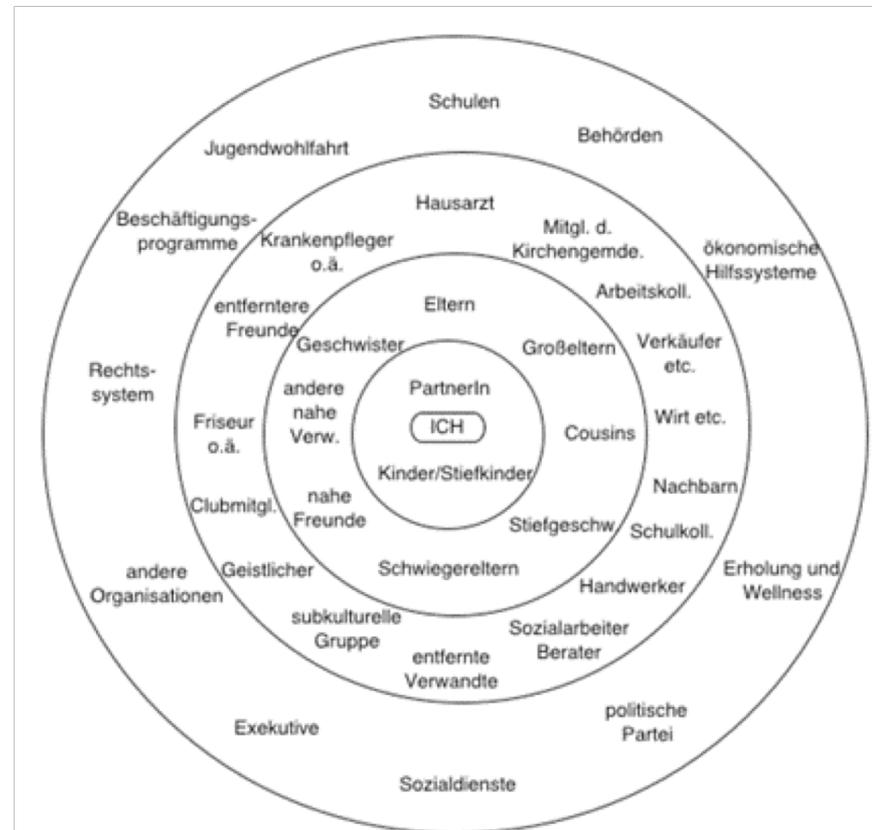


Legende Netzwerkkarte

-  =Mann  = Frau  = Gruppe  = Institution
-  = nicht bestehende Beziehung, aber zum Netzwerk dazugehörig
-  = bestehende Beziehung
-  = bestehende positive, förderliche Beziehung
-  = bestehende negative, belastende Beziehung
-  = Beziehungsabbruch
-  = benötigte, derzeit nicht bestehende Beziehung
-  = emotionale Unterstützung
-  = informationelle Unterstützung
-  = instrumentelle Unterstützung

Instrumente – ECO-Map

- komplex, vorgefertigte Angaben
- sozialraumorientiert
- Keine elektronische Auswertung



Siehe: Pantucek, Peter (2012):
Soziale Diagnostik, Böhlau-Verlag,
S. 220

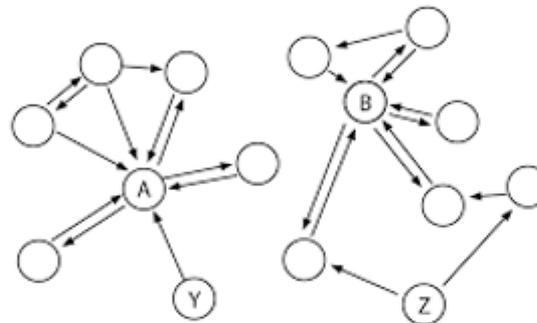
Legende Eco-Map

Die Ankerperson kann dieses Formular leicht bei einer Sitzung selbst bearbeiten. Die Anweisungen lauten:

1. „Kreisen Sie zuerst alles ein, was Teil Ihres jetzigen Umfelds ist.“
2. „Ziehen Sie nun eine Linie von Ihnen selbst zu jedem Kreis, der für Sie eine positive und starke Beziehung darstellt.“
3. „Nun ziehen Sie eine gestrichelte Linie von Ihnen zu jedem Kreis, der für Sie belastende oder negative Situationen darstellt.“
4. „Nun ziehen Sie eine Wellenlinie zu allen Kreisen, die Sie brauchen würden, die Ihnen derzeit aber nicht zur Verfügung stehen.“
5. „Sehen Sie sich nun Ihre Zeichnung an. Wie würden Sie sie zusammenfassend beschreiben? Was ziehen Sie daraus für Schlüsse?“

Instrumente – Soziogramm

- Erfassung von (Klein-)Gruppenstrukturen (Momentaufnahme), enthält Personen und Beziehungsqualität
- Abbildung ist abstrakt, aber anschaulich
- Anfertigen braucht etwas Übung
- ermöglicht auch eine prozesshafte Erfassung
- Im Soziogramm wird festgehalten, wer wen „wählt“, d.h. Kontakt aufnimmt und hält. Die Kriterien können sein: „Ich mag X.“, „Y hilft mir.“ oder auch „Z für mich ganz wichtig.“



Legende:

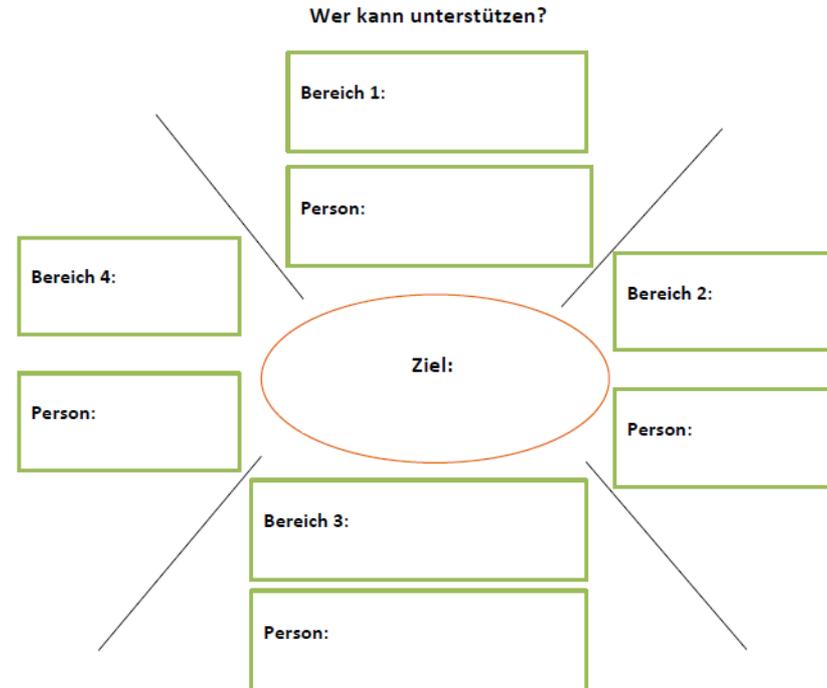
- Einseitige, positive Wahl
- - - - -> Einseitige negative Wahl
- ↔ Gegenseitige Wahl

Zielorientierte Netzwerkkarte

Aus:
Arbeitshilfe
„Personenzentrierung und
Sozialraumorientierung
im BHH Sozialkontor“

Zielorientierte Netzwerkkarte

Name:
Datum:
Mitarbeiter:



Bereich 1:
Bereich 2:
Bereich 3:
Bereich 4:

Person:
Person:
Person:
Person:

Zielorientierte Netzwerkkarte

Aus:
Arbeitshilfe
„Personenzentrierung und
Sozialraumorientierung
im BHH Sozialkontor“

Zielorientierte Netzwerkkarte

Name: Lisa

Datum: 15.04.2015

Mitarbeiter: Stefan Meyer



Bereiche : z.B. Beratung, Planung, Koordination der Teilschritte, Informationsbeschaffung, Finanzierung, Orientierung

Person (Name + Funktion): z.B. Professionell Tätiger, Bezugsbetreuer, Praktikant, Freund, Betreuer, Familie, Eltern, Ehrenamtlicher, FSJler



Literatur

- Kupfer, A./Nestmann, F. (2018): Netzwerkdiagnostik. In: Buttner, P.; Gahleitner, S.; Hochuli Freund, U.; Röh, D. (Hrsg.): Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Berlin, 172-182.
- Kupfer, A. (2018): Netzwerkkarten als diagnostische Instrumente. In: Buttner, P.; Gahleitner, S.; Hochuli Freund, U.; Röh, D. (Hrsg.): Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Berlin, 320-327.
- Nestmann, F. (2010): Soziale Unterstützung - Social Support. In: Enzyklopädie Erziehungswissenschaft Online. Fachgebiet: Soziale Arbeit, Grundbegriffe, hrsg. von Wolfgang Schröer und Cornelia Schewpe. Weinheim und München: Juventa Verlag
- Röh, D. (2018): Egozentrierte Netzwerkkarte mit Sozialraumbezug. In: Buttner, P.; Gahleitner, S.; Hochuli Freund, U.; Röh, D. (Hrsg.): Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Berlin, 328-323.